

› Reise-Erlebnis ›

Mit der WT9 Dynamic auf Tagestour

Föhnflug

Anfang November gab es in Süddeutschland durch die Föhnwetterlage wunderbare Fern-Sichten. Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit war gegen Abend vor allem im Donautal mit Spreeet, d.h. gefährlicher Nebelbildung zu rechnen. Leon-Alexis Schweizer nutzte die Gelegenheit und genoss einen herrlichen Panorama-Postkartenflug mit Ziel Zell am See.



Achensee

Schon aus weit mehr als 100 km Entfernung waren die Alpen absolut klar vor uns zu sehen. Über das Alpenvorland flogen wir via Achensee, kreuzten das Inntal Richtung Süden auf die Zillertaler Alpen zu. Dann schwenkten wir nach Osten, überflogen den Gerlospass Richtung Zell entlang des Salzachtals. Da wir gerade ca. 8000ft hoch waren, flogen wir einen kurzen Abstecher an den Großglockner. Wichtig ist, dass nicht in den Nationalpark eingeflogen wird; erlaubt ist das Fliegen nur entlang der Großglockner Hochalpenstraße.



Bayerische Alpen

Beim Heimflug war der Himmel in orange rötliche Töne getaucht. Zurück ging es über den Zeller See und St. Johann vorbei am Wilden Kaiser. Der Ausflug erfolgte entlang des Wendelsteins und der Bayerischen Alpen. Leichte Nebelschleier neben uns begannen sich zu vermehren. Durch den Föhn hatten wir leichten Rückenwind, so dass wir eine Groundspeed von 230 bis 250 km/h erreichten. Schon lag der Ammersee in spiegelklarer Wasseroberfläche vor uns. Sonnenuntergang (Sunset) war für 17.00h angekündigt. Wir hatten geplant, gegen 16.00 Uhr am Heimatplatz in Giengen zu sein. Auch hatten wir vorsorglich nochmal getankt, um für alle Eventualitäten genügend Sprit zu haben. Im Winterhalbjahr und speziell im Oktober/November können die "Reserven" nie groß genug bemessen sein!

Und dann kam das Unvorbereitete: Gemäß Gafor war die Schwäbische Alb und der daran anschließende Nord-Westen am Spätnachmittag "Oskar", das Donautal "Mike". Und tatsächlich: ab Augsburg begann sich die Wolkendecke wieder zu verschließen.

Dieser Effekt wurde noch durch einen Wolkenschleier, der sich vor die Sonne schob, beschleunigt. Wir flogen in ca. 4500ft - es war eine herrliche Sicht. Unter uns aber, so bis auf 2000ft, verrichtete die zunehmende Luftfeuchtigkeit bei abnehmender Aussentemperatur ihr verhüllendes Werk. So kam es, dass unser Heimatflugplatz in wunderbare Wattebüschchen gehüllt wurde.



Wilder Kaiser

Plan B wurde erforderlich: Der Ausweichflugplatz Aalen Elchingen hing ebenfalls in Wolken. Heubach, das im Stuttgarter Talkessel unterhalb der Alb liegt, war glücklicherweise frei von Wolken und so nahmen wir direkten Kurs auf Heubach.

Bis Sunset war es noch gut eine Stunde und der Sprit hätte noch bis ins Ruhrgebiet gereicht. Schon kurz nach Heidenheim war die Wolkenwand dann wie "abgeschnitten" und wir nutzten die erste sich bietende Gelegenheit zur Landung am Platz Bartholomä Amalienhof.

So fand ein erlebnis- und ereignisreicher Flug sein beruhigendes gutes Ende, wenn es auch nicht am Heimatflugplatz war.



Der Heimatflughafen in Zuckerwatte



Romantische Flüge gemeinsam Erleben: Autor und Fotograf Leon-Alexis Schweizer mit Partnerin auf Föhnflug-Tour.

Tipps für das Fliegen in den Alpen

Flüge in den Alpen sind extrem. Extrem schön, aber auch extrem gefährlich, wenn man sich nicht an ein paar essentielle Grundregeln hält.

Vorbereitung

1. Perfekte Flugvorbereitung (wie für jeden Flug!) Wetter, Navigation (GPS nur Back-up), Weight & Balance. 2. Schwächere Leistungsdaten in Bezug auf Höhe und Temperatur beachten (Ein Start in Samedan, LSZS, liegt im Sommer zur Mittagszeit oft über der Dienstgipfelhöhe des Flugzeugs), also verfügbare Power und Steigleistung niemals überschätzen. 3. Höheren Spritverbrauch einkalkulieren (plus 1/3 als sichere Reserve).

Flug

1. Vor dem Hindernis Höhe machen. 2. Niemals im Steigflug über einen Pass fliegen. 3. Starke Abwinde und Turbulenzen in Betracht ziehen. Föhnrotoren können nicht nur ein UL auf den Rücken legen. 4. Nicht in Talmitte fliegen: Immer Raum für eine flache Umkehrkurve haben (keine Steilkurven in dünner Luft, weil höhere true Vs). 5. Aufwinde nutzen, also auf der Luv-/Sonnenseite eines Tales fliegen. 6. Nie unterhalb einer imaginären Linie Talsohle - Alp bzw. Bergspitze fliegen, Gefahr von Transportseilen. 7. Stets daran denken, dass sich das Wetter in Minuten und auf der anderen Seite des Alpenkamms dramatisch verschlechtern kann. Signifikante Luftdruckunterschiede (Höhenmesser!). wp